



**FW/ÖDP-Fraktion des Bezirksausschusses 11
für den Stadtbezirk Milbertshofen – Am Hart**

An den Bezirksausschuss 11
der Landeshauptstadt München
z.Hd. des Vorsitzenden Fredy Hummel-Haslauer

München, 25.01.2023

Sitzung des BA 11 am 25.01.2023

Antrag (Fassung mit in der BA-Plenumssitzung am 25.01.2023 geänderter Begründung)

Energiesparen: Fahrstraßenbeleuchtung im Olympiadorf reduzieren

Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Fahrstraßenbeleuchtung im unterirdischen Bereich des Olympischen Dorfes 1972 durch Reduzierung der künstlichen Beleuchtung energiesparend zu optimieren, insbesondere soll diese tagsüber nicht mehr heller als nachts betrieben werden.

Begründung:

Energiesparen geht uns alle an, besonders, wo es ohne wesentliche Komforteinschränkungen möglich ist. Energieeinsparung im öffentlichen Sektor entlastet Bürgerinnen und Bürger doppelt, denn einerseits sinken aktuell die Marktpreise bei sich verringernder Nachfrage nach Energie und andererseits müssen weniger Steuern und Abgaben der Bürgerinnen und Bürger für die Energiebeschaffung der Öffentlichen Hand aufgewendet werden. Zudem dient sie der Ressourcenschonung und dem Klimaschutz.

Im Olympischen Dorf 1972 werden die unterirdischen Fahrstraßen rund um die Uhr künstlich beleuchtet. Dabei wird als Sparmaßnahme bisher in weiten Bereichen jede dritte Leuchtröhre in der Zeit zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang, also nachts, abgeschaltet, ohne dass dadurch ein Lichtmangel entsteht. Tagsüber jedoch brennen alle Lampen, obwohl tags durch Oberlichte zusätzliches natürliches Tageslicht einfällt. Obwohl es also tagsüber bereits durch das natürliche Tageslicht heller ist, wird zusätzlich ein Drittel mehr an künstlicher Beleuchtung eingeschaltet, mit entsprechendem Stromverbrauch und Mehrkosten für die Münchner Steuerzahler*innen. Das ist einfach paradox und Verschwendung pur!

Wir schlagen daher vor, die künstliche Beleuchtung tagsüber auf das nächtliche Maß zu reduzieren. Einsparungseffekt gegenüber dem Ist-Zustand: Tagsüber ein Drittel des Stromverbrauchs und der Stromkosten von einigen hundert Leuchtröhren.

Von einigen Wohnungseigentümergeinschaften im Olympiadorf wurden, auch aufgrund der stark gestiegenen Strompreise ab Januar 2023, in den parallel zu den öffentlichen Fahrstraßen verlaufenden unterirdischen Garagenstraßen ungefähr die Hälfte der, zudem deutlich weiter auseinanderliegenden, Leuchten abgeschaltet, ohne dass es dort zu nennenswerten Helligkeitsproblemen oder Bewohner*innenbeschwerden gekommen ist. Vermutlich würde also auch (fast) niemand die derzeitige Intensivbeleuchtung der Fahrstraßen vermissen oder als Komfortverlust empfinden.

Gegenüber einer normalen Straßenbeleuchtung mit Betriebszeiten von täglich zwischen etwa acht und sechzehn Stunden, je nach Jahreszeit, ergibt sich bei 24-Stunden-Beleuchtung pro abgeschalteter Leuchte ein Vielfaches an Einsparung, so dass diese Sparmaßnahme prioritär betrieben werden sollte.

*Fraktionsvorsitzender und
Initiative:*

weitere Fraktionsmitglieder:

Leo Meyer-Giesow (ÖDP)
leo.meyer-giesow@oedp-muenchen.de

Marion Galler (ÖDP)
marion.galler@oedp-muenchen.de

Johannes Frischholz (ÖDP)
johannes.frischholz@oedp-muenchen.de